

Protestaktion vor der Niedrigwasser-Konferenz: „Verkehrs- und Agrarwende statt Rheinvertiefung“

Heute, Donnerstag der 06.08.2026 protestiert das Wasserbündnis Rheinisches Revier und weitere Klimaschützer:innen vor dem Bundesministerium für Verkehr in Bonn anlässlich der sogenannten Niedrigwasser-Konferenz des neuen Verkehrsministers Steffen Bilger.

Vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Wasserstands von wirtschaftlich wichtigen Flüssen wie Rhein, Donau und Elbe wurden auf der Konferenz Maßnahmen besprochen. Die Industrie pocht weiterhin auf Rheinvertiefungen, obwohl ihnen die negative Auswirkungen auf die Wasserhaushalte bekannt sein dürften. Das Wasser würde schneller abfließen, der Grundwasserspiegel weiter sinken, Auen und Feuchtgebiete geschädigt, Ökosysteme zerstört, Lebensraum von Fischen und Pflanzen ginge verloren. „Das wäre fatal. Solche Symptombehandlungen, wie Rheinvertiefungen verstärken die Wasserkrise für uns alle“ so Timo Luthmann vom Wasserbündnis Rheinisches Revier, und führt weiter an: „Diese dramatische Wasserkrise ist das Resultat von einer jahrzehntelangen Untätigkeit der Politik bei der Klimakrise, zugunsten der Profitinteressen fossiler Unternehmen, die nun wir alle und vor allem die nächsten Generationen ausbaden müssen.“

Der Rhein, wir Menschen und die Ökosysteme brauchen sofort nachhaltige Lösungen und konsequenten Klimaschutz. Dazu gehören die Wiederanbindung von Altarmen, die Renaturierung von Auen und Feuchtgebieten sowie eine deutlich geringere Wasserentnahme durch die Industrie. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Verkehrswende, für weniger Versiegelung von Flächen, sodass die Grundwasserneubildung wieder steigt, - sowie nachhaltige Verkehrskonzepte auch auf dem Wasser! Die Schiffe müssen sich dem Fluss anpassen, nicht umgekehrt. Dabei müssen jedoch insbesondere die kleinen Binnenschiffer unterstützt werden. Die Förderung dafür will die Bundesregierung im kommenden Jahr allerdings mehr als halbieren. Das darf nicht passieren!

Zudem braucht es eine Agrarwende hin zu „Schwammlandschaften“ um das Wasser in der Fläche zu halten und den Grundwasserspiegel wieder zu stabilisieren. „Klimaschutz ist Wasserschutz - wir brauchen dringend wassersensible Landwirtschaft und Landschaftsgestaltung um das regionale Klima abzukühlen“, führt Blanche Schwanke vom Rheincamp-Team noch an.

Diese Protestaktion ist ein **Auftakt zum Rheincamp**, welches vom 27.08-30.08. in Monheim am Rhein stattfindet. Ziel ist die Stärkung der Zivilgesellschaft durch Kultur, Bildung und Vernetzung mit Protest rund um den Rhein. Wasserschutz muss aus einer Klimagerechtigkeitsperspektive betrachtet werden und ist Teil der Flusscampbewegung. Es geht darum lokal und global entlang der Flüsse zusammen zu fließen und gemeinsam ins Handeln zu kommen - für Wassergerechtigkeit überall!

Wasserbündnis Rheinisches Revier & Rheincamp

Weitere Infos unter: <https://flusscamps.org/rheincamp>

Kontakt: Timo Luthmann (Wasserbündnis Rheinisches Revier): 0177-6000635